



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 22.5.2026 AUSGABE 20

So soll bei Sozialem, Sport und Wohnen gespart werden

STADT Einsparmöglichkeiten im Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales vorgestellt – Umfangreiche Beratungen stehen an

Aufgrund massiv gesunkener Gewerbesteuererlöse muss die Stadt Esslingen bis 2029 pro Jahr mehr als 40 Millionen Euro einsparen. Die Stadtverwaltung hat dem Gemeinderat deswegen insgesamt 103 Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung vorgeschlagen. Vergangene Woche wurden die Vorschläge aus dem Amt für Soziales, Integration und Sport sowie der Stabsstelle Wohnen vorgestellt.

Die genannten Summen in der folgenden Übersicht beziehen sich immer auf die anvisierte Einsparung im Zieljahr 2029: Im Amt für Soziales, Integration und Sport werden Einsparungen von insgesamt rund 2,57 Millionen Euro angestrebt. Vorgesehen sind unter anderem Personalreduzierungen in der Sozialen Arbeit – sowohl in der sozialen Beratung und Suchtberatung als auch im Back-Office. Zudem soll das Projekt „Housing First“ beendet werden. So werden insgesamt rund 274.000 Euro eingespart.

Sport

Im Sport sollen rund 604.000 Euro eingespart werden. Dafür werden unter anderem die Sanierungen der Schelztorsporthalle und der Turnhalle der Pliensauschule verschoben. Zusätzlich soll der Landkreis höhere Gebühren für die Nutzung der Sporthalle Zell zahlen, Reinigungsleistungen werden reduziert und der Schließdienst in der Sporthalle Weil eingestellt. Außerdem wird die Sportförderung nicht erhöht.



Die Sanierung der Schelztorsporthalle soll im Rahmen der Sparmaßnahmen verschoben werden.

Foto: mam

Bürgerengagement und Bürgerhäuser

Für Bürgerengagement und Bürgerhäuser sind Einsparungen von rund 97.600 Euro vorgesehen. Geplant sind weniger Projekte sowie der Wegfall einer Stelle im Bereich Bürgerschaftliches Engagement. Dies macht eine Neukonzeption des Dolmetscherpools erforderlich und senkt gleichzeitig die Sachkosten. Darüber hinaus sollen die Mieten für das Mehrgenerationenhaus in der Pliensauvorstadt und das Forum in der Schelztorstraße für kommerzielle Angebote steigen. Bürgerschaftliche Gruppen können die Häuser weiterhin kostenfrei nutzen.

Soziales, Jugendarbeit, Quartiersarbeit

In der Sozialplanung werden insgesamt rund 136.000 Euro eingespart. So wird die Koordinierungsstelle Inklusion personell nicht aufgestockt, die Vermittlungsstelle für Ältere fällt weg und die Seniorenplanung erfolgt mit weniger Personalressourcen. Zudem werden die Gelder für Integrations- und Inklusionsprojekte reduziert, was auch den Integrations- und den Inklusionsfonds betrifft. Im Bereich der Obdachlosen- und Anschlussunterbringung plant die Stadt organisatorische Umstrukturierungen, so werden die Sachgebiete Obdachlosenbehörde und Asylrecht zusammen-

gelegt. Außerdem sollen Bettstellen beziehungsweise Unterkünfte reduziert und eine neue Obdachlosensatzung eingeführt werden. All dies ergibt ein Einsparungspotenzial von rund 609.800 Euro. In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, das sind insbesondere die Jugendtreffs, sollen rund 109.000 Euro eingespart werden. Freiwerdende Stellen in Jugendhäusern sollen künftig mit einer Verzögerung von bis zu sechs Monaten wiederbesetzt werden, wie es auch sonst in der Verwaltung üblich ist. Das könnte vorübergehend zu eingeschränkten Angeboten und Öffnungszeiten in den Jugendhäusern führen. Die Quartiersarbeit soll nicht wie ursprüng-

lich geplant ausgeweitet werden. Eine Ausnahme bildet Mettingen: Dort wird die Quartiersmanagement-Stelle verstetigt. Die Miete für das Quartierszentrum in Mettingen wird analog zum Mehrgenerationenhaus und zum Forum festgesetzt. Unter dem Strich werden so 189.000 Euro gespart.

Bürgerservices, Wohnen

Im Bereich Zentrale Dienste und Bürgerservice wird Personal reduziert. Das betrifft auch die Pflichtaufgaben im Bürgerservice Einwanderung und den Bürgerservice Soziales. Dies wird durch Effizienzsteigerungen möglich, die durch eine neu geschaffene Innovationsmanagementstelle realisiert werden sollen. Die von der Bundesregierung geplante Sozialstaatsreform will Grund-sicherung, Wohngeld und Kinderzuschlag verschmelzen. Dies führt dazu, dass die kommunale Leistung Wohngeld wegfällt und damit auch die entsprechenden Personalstellen und Sachkosten. Dadurch können 413.000 Euro eingespart werden. Die Stabsstelle Wohnen will rund 60.000 Euro einsparen, indem weniger Kooperationsverträge im Wohnraummanagement abgeschlossen werden, betreuungsaufwendige Kooperationsverträge sollen auslaufen und damit der Personalaufwand reduziert werden. Nächste Woche werden die geplanten Maßnahmen aus dem Bereich Schulen und Kitas vorgestellt. Alle 103 Vorschläge finden sich auf esslingen.de/konsolidierung. sbi

Weniger Veranstaltungen, stärkere Fokussierung

Konsolidierung im Kulturbereich – Sparvorschläge betreffen Veranstaltungen, Öffnungszeiten, Förderungen und Stellenumfänge

Weniger Veranstaltungen, weniger Projekte und Konzentration auf bestimmte Angebote: Im Kulturamt sollen dadurch jährlich zwischen 293.430 und 604.363 Euro eingespart werden.

Beispielsweise sollen die Esslinger Meisterkonzerte und das Stipendium Esslinger Bahnwärter auslaufen. Das Kulturfestival Stadt im Fluss könnte zukünftig in neuer und kleinerer Form stattfinden, dafür aber öfter und mehr Kooperationsmöglichkeiten für alle Kultureinrichtungen bieten. Reduziert werden sollen Sonderveranstaltungen, während Ko-

operationen wie mit der Kultur-Region Stuttgart in geringerem Umfang fortgeführt werden. Auch bewährte und besonders relevante Angebote wie der Esslinger Kultur-rucksack bleiben bestehen. In den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Vereinsbetreuung, Verwaltung und Finanzen sowie Kulturelle Bildung und Teilhabe werden Stellen reduziert.

Zu den Sparvorschlägen in diesem Bereich gehören auch Anpassungen bei der Kulturförderung. Die Projektförderung wird im Jahr 2026 ausgesetzt, in den Folgejahren werden Projekt- und Konzep-

tionsförderungen entsprechend dem angepassten Budget erfolgen. Bei der institutionellen Förderung der Musik- und Kulturpflege soll es bis 2029 keine Indexsteigerung geben, sodass sie vorerst auf dem Niveau von 2025 weiter fließen wird. Durch neue Sammelversicherungen und weniger Ausgaben für Möbel und Reinigung können im Kulturamt rund 60.000 Euro eingespart werden.

Sonderausstellungen der Museen und der Villa Merkel werden in reduziertem Umfang geplant, die Öffnungszeiten verändert und die Öffentlichkeitsarbeit der Ausstel-

lungshäuser neu strukturiert. Auch im Stadtarchiv werden durch angepasste Öffnungszeiten, weniger Veranstaltungen und Buchpublikationen die Personal- und Sachkosten reduziert. So können zunächst mehr als 228.000 Euro, später insgesamt 682.512 Euro weniger ausgegeben werden.

In der Musikschule werden die Kosten für Veranstaltungen sowie für Unterrichtsmaterial reduziert, zudem werden die Gebühren erhöht. Daraus und aus den geplanten Personalanpassungen ergibt sich ein Einsparpotential von 278.472 Euro im Jahr 2029. In der Stadtbiblio-

thek wird der Medienetat angepasst und weiter digitalisiert. Um möglichst viele Angebote für Kinder und Jugendliche aufrecht zu erhalten, werden Veranstaltungen für Erwachsene in geringerem Umfang durchgeführt. Die Esslinger Literaturtage lesart wird es weiterhin geben, wenn auch um wenige Programmpunkte reduziert. Durch die Streichung dieser Sach- und Personalkosten kann die Stadtbibliothek jährlich zwischen 467.580 und 571.403 Euro einsparen.

Weitere Informationen zu allen Sparmaßnahmen gibt es auf esslingen.de/konsolidierung. gfr

Nachtragshaushalt vorgestellt

STADT Die wichtigsten Änderungen – Weitere Beratungen in den Gremien

Die Verwaltung hat dem Gemeinderat am Montag den Nachtragshaushalt für 2026 und 2027 vorgestellt. Ziel dieser überarbeiteten Finanzplanung ist es vor allem, die Mindestliquidität zu erhalten: Esslingen soll das Geld auf dem Konto nicht ausgehen.

Warum braucht es einen Nachtragshaushalt?

Als die Kämmerei im vergangenen Jahr den Doppelhaushalt aufgestellt hat, war noch nicht klar, dass die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Esslingen derart stark einbrechen: Anstatt der für 2026 eingeplanten 94 Millionen Euro geht Stadtkämmerin Birgit Strohbach derzeit von Einnahmen in Höhe von 54,9 Millionen Euro aus. „Diese Zahl ist aktuell“, berichtete sie. Wenn ein derart erheblicher Fehlbetrag entsteht und sich diese Verschlechterung durch andere Maßnahmen – etwa eine Haushaltssperre – nicht auffangen lässt, dann müssen Kommunen einen Nachtragshaushalt erarbeiten.

Worin bestehen die größten Änderungen?

In den Nachtragshaushalt wurden nicht nur die gesunkenen Gewerbesteuereinnahmen eingearbeitet. „Wir haben auch die Konsolidierungsvorgaben präzisiert“, berichtete Erster Bürgermeister

Ingo Rust. Vor kurzem hat die Verwaltung 103 Sparmaßnahmen vorgestellt. Diese werden parallel zum Nachtragshaushalt beraten und sind bereits Bestandteil der Finanzplanung. Auch die vorgesehenen Steuererhöhungen sind berücksichtigt. Der Nachtragshaushalt enthält des Weiteren leicht erhöhte Kredite, mit denen die Liquidität gesichert werden soll. „Zugleich konnten wir die 49,4 Millionen Euro, die Esslingen aus dem Sondervermögen des Bundes bekommt, im Nachtragshaushalt den konkreten Maßnahmen zuordnen“, erläuterte Birgit Strohbach.

Welche Auswirkungen haben die gesunkenen Gewerbesteuereinnahmen?

Durch den Gewerbesteuerrückgang nach dem Beschluss der Stadt zu finanzieren, inklusive der Zuschüsse an die Eigenbetriebe. Dieses Jahr fließt mehr als ein Drittel, nämlich rund 74 Millionen Euro, in den Bereich Kinderbetreuung sowie Soziales/Schule. Für Kultur und Sport werden 33 Millionen Euro benötigt, für Verwaltung/Steuerung werden 32 Millionen Euro aufgewendet.

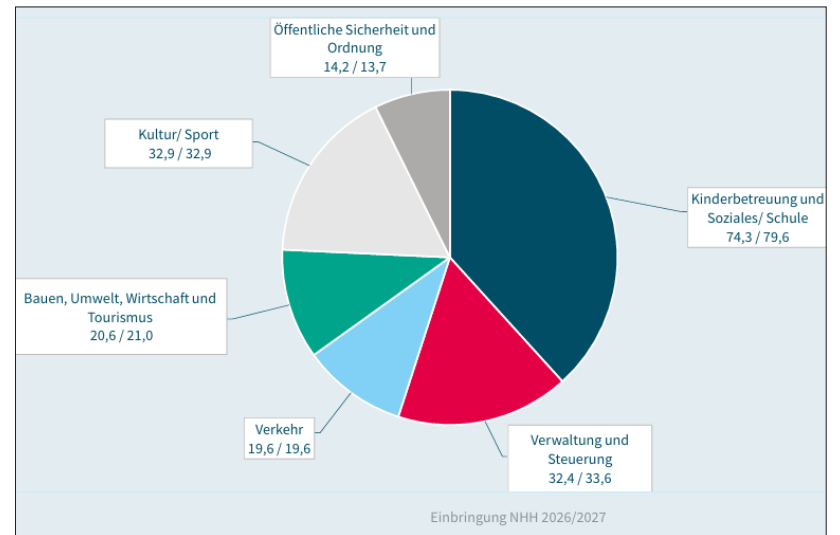
Jahr. Um diese Lücke teilweise auszugleichen, schlägt die Verwaltung vor, die Gewerbesteuer sowie die Grundsteuer zu erhöhen.

Wofür werden die Mittel im Nachtragshaushalt verwendet?

Aus den allgemeinen Finanzmitteln stehen in den beiden Planjahren 160 bzw. 197 Millionen Euro zur Verfügung. Die Verbesserung resultiert unter anderem aus den Erhöhungen der Steuersätze. Mit diesen Mitteln sind alle Aufgaben der Stadt zu finanzieren, inklusive der Zuschüsse an die Eigenbetriebe. Dieses Jahr fließt mehr als ein Drittel, nämlich rund 74 Millionen Euro, in den Bereich Kinderbetreuung sowie Soziales/Schule. Für Kultur und Sport werden 33 Millionen Euro benötigt, für Verwaltung/Steuerung werden 32 Millionen Euro aufgewendet.

Kann die Stadt weiterhin investieren?

„Ohne die Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes hätten wir unsere Investitionen absenken oder in die Verschuldung gehen



So könnte die Mittelverwendung im Nachtragshaushalt aussehen.

Grafik: Stadt Esslingen

müssen“, betonte Birgit Strohbach im Gemeinderat. Die Kämmerei hat einen Vorschlag über die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Bundesmittel auf Projekte innerhalb der kommenden fünf Jahre gemacht. Dabei entfallen knapp 60 Prozent der rund 50 Millionen Euro auf den Bereich Straßen, Wege, Plätze sowie Brücken. Aber auch andere Bereiche wie Hochwasserschutz, Sportanlagen oder Spielplätze werden durch die Bundesmittel gefördert. Der Gemeinderat trifft letztlich die finale Entscheidung über die genaue Aufteilung der Mittel.

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Der Gemeinderat und seine Aus-

schüsse werden in den kommenden Monaten parallel über den Nachtragshaushalt sowie die Einsparvorschläge beraten. In der Sitzung des Gemeinderats am **29. Juni** stehen die Anträge der Fraktionen und der Gruppe zu den Konsolidierungsmaßnahmen sowie zum Nachtragshaushalt auf der Tagesordnung. Diese werden anschließend in den Ausschüssen beraten. „Mit einem Beschluss noch vor der Sommerpause könnte bereits im Herbst ein genehmigter Nachtragshaushalt 2026/2027 vorliegen“, erläuterte Birgit Strohbach. Damit hätten Gemeinderat und Verwaltung die notwendige Handlungs- und Planungssicherheit für alle anstehenden Maßnahmen. isa

Wie es mit der Sanierung der Stadtbibliothek weitergeht

Beschluss im Gemeinderat – Mögliche Standorte für Interimsunterbringung sollen geprüft werden – 37 Maßnahmen vorgesehen

Der Gemeinderat hat am Montag mehrheitlich dafür gestimmt, dass die Sanierung der Stadtbibliothek im Bebenhäuser Pfleghof fortgeführt und damit der Beschluss des Gemeinderats aus dem Dezember 2022 umgesetzt wird. Auf diesen Beschluss ist das Projekt durch das Votum des Bürgerentscheids für den Verbleib der Stadtbibliothek am aktuellen Standort zurückgefallen.

Sanierung im Bestand mit 37 Maßnahmen

Das bedeutet, dass die Stadtbibliothek im jetzigen Bestandsgebäude saniert wird. Konkret umfasst die Modernisierung insgesamt 37 Bau-

steine. Diese Maßnahmen sehen neben der Beseitigung von bestehenden Mängeln am Gebäude und an den technischen Anlagen auch eine deutliche Aufwertung der Raum- und Aufenthaltsqualität vor. Die Städtischen Gebäude Esslingen (SGE) rechnen mit Kosten von 18,9 Millionen Euro. Darüber hinaus hat der Gemeinderat dafür gestimmt, dass die Stadtverwaltung die Festlegung von Teilen der Altstadt als Sanierungsgebiet vorbereitet und sich um die Aufnahme in ein Städtebauförderprogramm bemüht. Hierzu steht die Stadt Esslingen im Austausch mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen. Die Ent-



Die Sanierung der Stadtbibliothek wird fortgeführt. Foto: Stadt Esslingen

wicklung des Sanierungsgebietes wird dabei von einem Sanierungsträger begleitet. Ziel ist es, durch die Festlegung des Sanierungsgebietes Mittel der Städtebauförderung unter anderem für die Sanierung der Stadtbibliothek zu erhalten. Eine Entscheidung über die Förderung wird für das Frühjahr 2027 erwartet.

Suche nach möglichen Interimsstandorten

Der Beschluss aus dem Dezember 2022 sieht eine Sanierung der Stadtbibliothek im laufenden Betrieb vor. Die Stadträtinnen und Stadträte haben sich am Montag mehrheitlich dafür ausgespro-

chen, dass die Stadtverwaltung unverzüglich den Markt nach möglichen Interimsstandorten sondiert.

Diese sollen unter anderem anhand ihrer Größe, Lage, Erreichbarkeit, Verfügbarkeit sowie den Kosten untersucht werden. Ein Ergebnis soll dem Gemeinderat noch in diesem Jahr vorgelegt werden. Hintergrund ist, dass die Bauarbeiten im laufenden Betrieb den Betrieb der Stadtbibliothek spürbar einschränken würden: Mitarbeitende sowie Gäste müssten sich auf Lärm- und Staubbelastungen, gesperrte Bereiche sowie deutlich eingeschränkte Aufenthaltsqualität einstellen. isa

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter esslingen.de



- 1. Bekanntmachung Bebauungsplanergänzung westl. Wilhelmstr./Hauptstr.
- 2. Bekanntmachung Aufhebungssatzung Zweckentfremdungsverbot

Kostenlose Führungen

Im Rahmen des Jubiläums „150 Jahre moderne Trinkwasserversorgung in Esslingen“ laden die Stadtwerke Esslingen (SWE) Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit der Hochschule Esslingen zu kostenlosen Führungen ein. Die Veranstaltungen bieten praxisnahe Einblicke in die Welt der Trinkwasserhygiene und -versorgung. Der nächste Termin ist am **8. Juni**, 14 Uhr. Treffpunkt: Hochschule Esslingen, Mühlstraße 16. Anmeldung per E-Mail an fuehrungen@swe.de.

Rauchverbot kommt

Am **1. Juni 2026** tritt das geänderte Landesnichtraucherschutzgesetz Baden-Württemberg in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt gilt an allen Haltestellen von Bussen und Straßenbahnen im ÖPNV in Baden-Württemberg ein absolutes Rauchverbot – so auch in Esslingen. Vor diesem Hintergrund bittet der Städtische Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE) seine Fahrgäste und alle Menschen, die an Haltestellen warten, um Beachtung. Weitere Infos gibt's auf sve-es.de.

Glockenspiel live

Das Esslinger Glockenspiel am Alten Rathaus spielt täglich um 8:02 (außer sonntags), 12:03, 15:02, 18:02 und 19:32 Uhr. Außerdem ist es eines der wenigen dieser Art im süddeutschen Raum, auf dem regelmäßig Live-Konzerte gespielt werden. Das nächste Glockenspiel zur Marktzeit mit Leonhard Hell findet am **Samstag, 23. Mai**, 10:30 bis 11 Uhr, statt. Das Programm bestehend aus Volksliedern und klassischer Musik hängt während des Konzerts am Alten Rathaus aus.

Aktuelle Sitzungen

Aufgrund der Pfingstferien finden in den nächsten Wochen keine Sitzungen statt.

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de.



Mitmachen in Mettingen

Beteiligungsprozess für neues Quartierszentrum ist erfolgreich gestartet – Die ersten Angebote laufen bereits

In Mettingen entsteht derzeit ein neues Quartierszentrum. Es soll ein Ort der Begegnung, des Austauschs und gemeinsamer Aktivitäten werden – offen für alle Generationen und Kulturen. Bevor es jedoch losgeht, war die Bürgerschaft gefragt: In einem breit angelegten Beteiligungsprozess waren die Mettingerinnen und Mettinger dazu aufgerufen, Ideen für Angebote einzubringen. Die Resonanz auf die insgesamt fünf Infoveranstaltungen, die in den letzten Wochen stattfanden, war überwältigend, freut sich Sozialbürgermeister Yalcin Bayraktar und betont: „Für Mettingen ist das Quartierszentrum ein sozialpolitischer Meilenstein. Das große Engagement zeigt, wie wichtig Orte sind, an denen Gemeinschaft aktiv gestaltet werden kann.“

Quartiersmanagerin Meike Schmeil zieht ebenfalls eine positive erste Bilanz: „Mit so einer hohen Teilnahmequote hatten wir nicht gerechnet.“ Zu den für verschiedene Zielgruppen angelegten Terminen kamen nicht nur deutlich mehr Menschen als erwartet, sie brachten auch zahlreiche Ideen mit. Aus allen Veranstaltungen – von Kindern und Jugendlichen über Menschen mit Migrationshintergrund bis hin zu Seniorinnen und Senioren – sind bereits erste Angebote entstanden.

Viele erste Angebote

Obwohl das Quartierszentrum offiziell erst im Sommer eröffnet wird und noch einzelne Renovierungsarbeiten laufen, sind einige Angebote bereits gestartet. So ist das



Zu den für unterschiedliche Zielgruppen angelegten Veranstaltungen kamen jeweils mehr Menschen als erwartet – und sie hatten viele gute Ideen dabei. Foto: Planbar³

städtische Integrationsmanagement, das zuvor in der Geflüchtetenunterkunft untergebracht war, in das Quartierszentrum umgezogen: Montags, dienstags und mittwochs werden hier ab 14 Uhr geflüchtete Menschen beraten. Jeden Dienstag von 9:30 bis 11:30 Uhr begrüßt eine Hebamme Schwangere und Eltern mit Kindern bis zu 1,5 Jahren zum „Offenen ProJuFa-Café“, einem Treffpunkt für junge Familien. Ebenfalls etabliert hat sich das Angebot „Integrierte Eltern, starke Kinder“, zu dem jeden Dienstag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr eine Gruppe von Müttern mit Migrationshintergrund zusammenkommt.

Außerdem startet am **Dienstag, 12. Mai**, der Frauengesprächskreis „Offene Ohren“, der von 18 bis 19:30 Uhr für Frauen jeden Alters stattfindet. Ebenfalls an diesem Tag beginnt ein offenes Vorleseangebot für Kinder im Vorschulalter bis einschließlich der dritten Klasse, das von 16 bis 16:45 Uhr stattfindet.

Donnerstags von 15 bis 17 Uhr besteht zudem die Möglichkeit für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab sechs Jahren gemeinsam mit einer Musiklehrerin zu trommeln. Das Angebot wird von BuntES e.V. angeboten. Zwei weitere Angebote finden aus Platzgründen in der Turnhalle Mettingen, Lerchenbergstraße 10, statt.

Am Angebot „Fit mit Gymnastik“ nehmen bereits 20 Frauen unterschiedlichen Alters teil: Sie treffen sich jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr. Ebenfalls in der Turnhalle wird es ab dem **13. Mai** jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 16 Uhr ein Tanzangebot geben: Die Bandbreite reicht von Line-Dance bis zu Rock- und Popmusik. Alle Mettingerinnen und Mettinger sind zu den kostenlosen Angeboten herzlich eingeladen. Die Räumlichkeiten können künftig auch für Feierlichkeiten gegen Gebühr gemietet werden. „Die große Resonanz auf unseren Aufruf hat uns positiv überrascht. Es freut mich, dass wir bereits jetzt ein so vielfältiges Angebot aufbauen konnten“, betont Meike Schmeil. Auch die Initiative Quartierszentrum Mettingen (IQM), die aus den Reihen des Bürgerausschusses Mettingen gebildet wurde, engagiert sich von Beginn an beim Aufbau des Quartierszentrums. Vor Kurzem besichtigten zudem die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Sport und Soziales sowie der Inklusionsbeirat das Quartierszentrum – und zeigten sich begeistert über die Fortschritte in den neuen Räumlichkeiten. Die detaillierten Ergebnisse der fünf Infoveranstaltungen werden am **Samstag, 13. Juni**, von 14:30 bis 16:30 Uhr bei einem offenen Treffen im Quartierszentrum Mettingen, Rosenstraße 44, vorgestellt. Die große Eröffnungsfeier findet am **Sonntag, 19. Juli**, ab 13 Uhr statt. Mehr Infos gibt's auf esslingen.de/quartierszentrum-mettingen cop

Bewohnerparken wird in der Innenstadt neu geordnet

Wer in der Esslinger Innenstadt wohnt und einen Bewohnerparkausweis besitzt, hat künftig eine größere Auswahl an verfügbaren Plätzen: Ab kommender Woche werden die Bewohnerparkgebiete neu strukturiert. Statt bislang acht kleinteiliger Bereiche wird es künftig nur noch drei größere Bewohnerparkzonen geben. Ziel ist es, die Parkplatzsuche für Anwohnende flexibler und einfacher zu machen. Konkret werden mehrere bisherige Gebiete zusammengelegt. Das bisherige Gebiet A in der östlichen Altstadt bleibt unverändert. Die heutigen Gebiete M, D und Teile von E werden künftig zur Zone T, weitere Gebiete in der Weststadt sowie rund um Berliner Straße und Vogelsangbrücke gehen in der neuen Zone P auf. Damit können Anwohnende künftig in größeren Bereichen parken statt nur in wenigen einzelnen Straßenzügen. Hintergrund der Neuordnung ist unter anderem die Umgestaltung des Marktplatzes bis zum Stadtjubiläum. Dort werden in den kommenden Jahren Stellplätze entfallen. Eine Parkraumuntersuchung hatte jedoch gezeigt, dass die neue Struktur diesen Wegfall ausgleichen kann. Alle bisherigen Ausweisinhaberinnen und -inhaber müssen nichts unternehmen. Sie wurden bereits vorab über die Umstellung informiert. Ein Bewohnerparkausweis kann weiterhin von Personen beantragt werden, die in einer ausgewiesenen Zone wohnen und keinen privaten Stellplatz besitzen. Die Kosten liegen bei 75 Euro für sechs Monate oder 150 Euro für zwölf Monate. Weitere Infos unter esslingen.de/bewohnerparken mam

Esslingen mit allen Sinnen entdecken

Inklusive Stadtführung startet als neues Gruppenangebot – Für Menschen mit und ohne Behinderung

Um Esslingen für alle erlebbar zu machen, bietet die Esslinger Stadtmarketing & Tourismus GmbH (EST) ab sofort inklusive Stadtführungen für Gruppen an. Das neue Angebot richtet sich an Menschen mit und ohne Behinderung und kann seit Mitte April gebucht werden. Entstanden ist es auf Anregung des Inklusionsbeirats sowie der städtischen Koordinierungsstelle Inklusion.

Erfolgreicher Testlauf

Grundlage für das neue Format war eine öffentliche inklusive Stadtführung mit der Esslinger Kulturwissenschaftlerin Gudrun Silberzahn-Jandt im Oktober 2025, organisiert von Inklusionsbeirat und Koordinierungsstelle Inklusion. Das Angebot zielte darauf ab, Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit zu geben, die Innenstadt gemeinsam und mit allen Sinnen zu erleben sowie Begegnungen und Austausch im öffentlichen Raum zu fördern. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden fielen durchweg positiv aus: Sie beschrieben die Führung als bereicherndes Erlebnis und gelungenen Beitrag zu mehr Teil-



Die Tour führt auch in die Stadtkirche St. Dionys.

Foto: sbi

habe, gegenseitigem Verständnis und gelebter Inklusion. Besonders gut kam an, dass die Stadt nicht nur visuell, sondern auf vielfältige Weise erfahrbar gemacht wurde. Dadurch entstand eine lebendige und inklusive Form der Stadtentdeckung, die unterschiedlichste Menschen gleichermaßen an-

sprach und miteinander ins Gespräch brachte.

Stadtgeschichte gemeinsam erleben

Unter dem Titel „Inklusive Stadtführung Esslingen – die Stadt mit allen Sinnen entdecken“ lädt die einstündige Führung der EST ab

sofort dazu ein, die historische Innenstadt aus neuen Perspektiven kennenzulernen. Stationen sind unter anderem der Marktplatz, die Stadtkirche St. Dionys sowie das Alte und Neue Rathaus. Neben interessanten Fakten zur Stadtgeschichte erwarten die Teilnehmenden unterhaltsame Erzählungen, kleine Anekdoten und Elemente zum Anfassen. Eine bildhafte Sprache macht die Inhalte besonders lebendig und unterstützt auch Menschen mit Seh- oder Lernbehinderung dabei, eine bereichernde Führung zu erleben.

Für viele Bedarfe geeignet

Damit möglichst viele Menschen Esslingen gemeinsam entdecken können, ist das Angebot barrierefrei konzipiert. Es eignet sich für Rollstuhlfahrende, Personen mit Hörbeeinträchtigung ebenso wie für Menschen mit Seh- oder Lernbehinderung. Die inklusive Stadtführung ist als Gruppenangebot für bis zu 20 Personen buchbar und kostet pauschal 105 Euro. Weitere Informationen zum Angebot und zur Buchung sind online unter esslingen-info.com zu finden. sbi

Stromnetz in Esslingen wird weiter modernisiert

Die Netze BW setzen die Modernisierung des Stromnetzes in der Stadt Esslingen weiter fort. In der Hirschlandstraße wird dafür auf rund 90 Metern Länge ein Mittelspannungskabel erneuert. Ziel der Maßnahme ist es, die Versorgungssicherheit auch künftig zuverlässig zu gewährleisten. Die Netze BW erneuert im Auftrag der Neckar Netze im Kreuzungsbereich Hirschlandstraße / Hirschlandhof / Hirschlandgänge ein 10.000-Volt-Mittelspannungskabel. Die Bauarbeiten beginnen in der kommenden Woche am **Donnerstag, 28. Mai**, und sollen voraussichtlich bis zum 12. Juni abgeschlossen werden. Die Maßnahme wird in offener Bauweise umgesetzt und in drei Bauabschnitte von jeweils etwa 30 Metern unterteilt. Dadurch kommt es abschnittsweise zu Straßensperren sowie vorübergehend zum Wegfall einzelner Parkmöglichkeiten. Der Verkehr wird während der Bauarbeiten umgeleitet und mithilfe einer Ampelregelung geführt. Die Zufahrten zu den angrenzenden Häusern sowie zum Klinikum Esslingen bleiben während der gesamten Bauzeit jederzeit möglich. Weitere Infos gibt's online unter esslingen.de/verkehrseinschränkungen red

Stadtradeln: Knackt Esslingen den Rekord?

Vom 13. Juni bis zum 3. Juli nimmt die Stadt bereits zum 16. Mal am bundesweiten Wettbewerb Stadtradeln des Klima-Bündnisses und der Initiative Radkultur teil, das unter anderem vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg unterstützt wird. Drei Wochen lang sind alle Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Vereine und Unternehmen aufgerufen, möglichst viele Wege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen und Kilometer für ihr Team sowie für Esslingen zu sammeln. Die Messlatte für den diesjährigen Wettbewerb liegt hoch. Im vergangenen Jahr verzeichnete Esslingen eine Rekordbeteiligung: 1.652 Radfahrende in 65 Teams legten insgesamt 329.958 Kilometer zurück – eine Steigerung um rund 200 Teilnehmende im Vergleich zum Vorjahr. „Diese Zahlen zeigen, dass das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel in unserer Stadt einen immer höheren Stellenwert genießt“, erklärt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Für 2026 haben wir uns zum Ziel gesetzt, diese Marke erneut zu übertreffen und gemeinsam die 350.000 Kilometer anzusteuern.“

Realitätscheck Radwege

„Das Stadtradeln ist für uns aber weit mehr als ein sportlicher Wettbewerb“, betont Oberbürgermeister Klopfer. „Es ist die Chance, unsere Stadt drei Wochen lang aus einer neuen Perspektive zu erfahren und das Fahrrad ganz bewusst in den Alltag zu integrieren. Gleichzeitig nutzen wir die Rückmeldungen der Teilnehmenden als wertvollen Realitätscheck für unsere Radinfrastruktur: Wo fährt es sich bereits gut und wo müssen wir gezielt nachbessern?“ Über den städtischen Mängelmelder können Radfahrende auf schwierige Stellen im Radwegenetz hinweisen, auch außerhalb des Wettbewerbs Stadtradeln. Diese Rückmeldungen fließen in die kontinuierliche Arbeit der Stadt Esslingen zur Verbesserung der Radinfrastruktur ein. Interessierte können sich ab sofort einzeln oder als Team unter stadttradeln.de/esslingen kostenfrei anmelden. Teilnehmen können alle, die in Esslingen wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen. Wie in den Vorjahren gibt es Sonderwertungen für Schulen und Kindertageseinrichtungen. Die beiden Grundschulen und weiterführenden Schulen mit den meisten Teilnehmenden erhalten jeweils ein Preisgeld von 150 und 200 Euro. Während des Wettbewerbs ist zudem ein vielseitiges Programm rund geboten. Alle Veranstaltungen kann man auf esslingen.de/stadtradeln nachlesen. mam

Vielfalt ist in Esslingen längst Alltag

LEBEN Zum Deutschen Diversity-Tag kamen Menschen aus Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft im ZAK zusammen

Zwischen Gesprächen vor dem Eingang und neugierigen Blicken auf das neu gestaltete Schaufenster des Zentrums für Arbeit und Kommunikation (ZAK) wurde am Dienstag in Esslingen schnell deutlich: Beim Deutschen Diversity-Tag ging es nicht um abstrakte Begriffe, sondern um den Alltag einer vielfältigen Stadtgesellschaft. Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Kommunalpolitik und Stadtgesellschaft kamen im ZAK zusammen, um über gelebte Vielfalt, Teilhabe und den Umgang miteinander ins Gespräch zu kommen. Veranstaltet wurde der Diversity-Tag von der Stadt Esslingen gemeinsam mit dem Zentrum für Arbeit und Kommunikation des Vereins für Sozialpsychiatrie.

Dass der Esslinger Diversity-Tag im ZAK stattfand, war eine bewusste Entscheidung. Das Zentrum steht seit 50 Jahren für gesellschaftliche Teilhabe und dafür, Menschen nicht auf Einschränkungen oder Zuschreibungen zu reduzieren. „Wir haben hier mit unseren Werkstätten auf 1000 Quadratmetern die größte Tagesstätte in Deutschland und feiern in diesem Jahr unser Jubiläum“, sagte ZAK-Leiterin Angelique Miksa. Oberbürgermeister Matthias Klopfer



Beim Diversity-Tag im ZAK wurde deutlich, wie vielfältig die Esslinger Stadtgesellschaft ist.

Foto: cop

fer machte in seinem Grußwort deutlich, dass Vielfalt längst Realität sei – in der Stadtgesellschaft sowie in der Arbeitswelt. „Die entscheidende Frage ist nicht, ob Vielfalt existiert, sondern wie wir ihr begegnen“, sagte er. Esslingen sei geprägt von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Lebensrealitäten. Diese Vielfalt müsse sich deshalb auch in Verwaltung und öffentlichem Handeln widerspiegeln. Die Verwaltung verstehe sich als Dienstleisterin für alle Bürgerinnen und Bürger – und müsse die unterschiedlichen Perspektiven und Bedürfnisse der Stadtgesellschaft

mitdenken. Hintergrund der Veranstaltung ist unter anderem die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt durch die Stadt Esslingen im vergangenen Jahr. Damit setzt die Stadt ein sichtbares Zeichen für Offenheit, Chancengleichheit und ein respektvolles Miteinander. Gerade angesichts des demografischen Wandels, der gesellschaftlichen Transformation und wachsender Anforderungen an die öffentliche Verwaltung brauche es unterschiedliche Perspektiven und den bewussten Abbau von Barrieren. Im Mittelpunkt des Diversity-Tags stand deshalb die Frage, wie Vielfalt im Alltag sichtbar gemacht

werden kann. Dazu trägt auch das neu gestaltete Schaufenster bei, das sich bewusst an Passantinnen und Passanten auf der Straße richtet. Die interaktive Gestaltung lädt dazu ein, sich mit unterschiedlichen Lebensrealitäten und unsichtbaren Hürden auseinanderzusetzen. Vielfalt solle nicht abstrakt bleiben, sondern im täglichen Leben wahrnehmbar werden. Wie Klopfer betonte, sei Vielfalt kein Zusatzprojekt und kein „nice to have“. Vielmehr sei sie eine Voraussetzung dafür, dass die Stadtgesellschaft auch künftig offen und zukunftsfähig bleibe. cop

100 Millionen Euro für das Klinikum Esslingen

Das Land Baden-Württemberg unterstützt das größte Einzelbauprojekt in der Geschichte des Klinikums mit Fördermitteln

Im Rahmen des Krankenhausbauprogramms 2026 fließen rund 87 Millionen Euro Fördergelder in den Neubau von Haus 2, mit weiteren rund elf Millionen Euro wird die neue Technikzentrale des Klinikums Esslingen gefördert. „Wir danken dem Land Baden-Württemberg ganz herzlich für diese finanzielle Unterstützung“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Damit können wir die umfassende Modernisierung unseres Klinikums weiter vorantreiben und den Esslingerinnen und Esslingern eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung bieten.“

Inbetriebnahme 2029 geplant Bereits im Jahr 2024 hatte der Esslinger Gemeinderat dem „Masterplan Bau“ zugestimmt und damit den Weg für die Modernisierung des Klinikums Esslingen geebnet. Insgesamt sollen rund 200 Millionen Euro in die Zukunft des Klinikums investiert werden. Der aktuelle Bauabschnitt umfasst den Abriss und Neubau von Haus 2, einem zentralen Gebäude auf dem Klinikcampus, sowie die Errichtung einer vollständig neuen Be-



Der Baufortschritt aus der Vogelperspektive zeigt den Aushub der Baugrube für das künftige Haus 2.

Foto: Klinikum Esslingen

triebstechnik mit Fokus auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Im Neubau entstehen hochmoderne Strukturen für eine zentrale Notaufnahme, eine große Intensivtherapiestation, den OP-Bereich sowie zwei Pflegestationen. Nach dem erfolgreichen Abriss des bisherigen Bettenhauses beginnt nun der Aushub der Baugrube für das künftige Haus 2, die an ihrer tiefsten Stelle bis zu 14 Meter erreichen wird. Ziel ist es, diese anspruchsvolle Aufgabe bis Ende des Jahres zu bewältigen, sodass der Neubau planmäßig im Jahr 2029 in Betrieb gehen kann.

Umbau im laufenden Betrieb Mit seinen Bauprojekten steht das Klinikum Esslingen beispielhaft für ein vorausschauendes und nachhaltiges Modernisierungskonzept. Der modulare Ansatz mit voneinander unabhängigen Bauabschnitten ermöglicht es, flexibel auf medizinische Entwicklungen und veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen zu reagieren und die Infrastruktur kontinuierlich an zukünftige Anforderungen anzupassen. Das Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg war von Beginn an eng in die Planungen eingebunden.

„Zwar stellen die umfangreichen Umbaumaßnahmen unsere Patienten und unsere Mitarbeitenden vor Herausforderungen“, sagt Matthias Ziegler, Geschäftsführer des Klinikums Esslingen. „Gleichzeitig konnten wir mit jeder Verlagerung eine spürbare Modernisierung und Verbesserung der räumlichen Bedingungen erreichen. Die medizinische Versorgung war dabei jederzeit uneingeschränkt gewährleistet – und wird dies auch künftig sein.“ Weitere Infos zum Klinikum Esslingen gibt es online auf klinikum-esslingen.de. red

IMPRESSUM



Stadt Esslingen
am Neckar

Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 2
73728 Esslingen am Neckar

esslingen.de/amtsblatt
pressestelle@esslingen.de
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)
Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia),

Sabine Birk (sbi),
Gudrun Fretwurst (gfr),
Marcel Meier (mam),
Corinna Pehar (cop),
Martina Schober (mas),
Redaktion (red)

Amtsblatt nicht bekommen?
Reklamationen bitte an:
pressestelle@esslingen.de
0711 9310-242
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags
an alle Haushalte
Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart